zu purgen gesetzt haben die erbern vnd vnsere liebe getrewen: (fideiussores sunt sicut in litera hospitis, videlicet Alberti fex*). Obstagium in Bamberg cum famulo et Equo etc., prout in forma). Datum Anno LXXIIII, in die Assumpcionis Marie.

Gemeinbücher des Burggrafthums Nürnberg.

*) Vergl. Nr. CCXLIV.

CCLIII.

Burggraf Friedrich verleiht auf sechs Jahre den Münzmeistern Maler die Münze zu Bayreuth und Culmbach.

8. September 1374.

Wir *Friderich* etc., Bekennen, fur vns, alle vnser Erben vnd nachkomen etc., daz wir durch besunder liebe vnd freuntschaft, die wir haben zu vnserm lieben getruwen Michel Maler Muntzmeister vnd tzu Veytt seinem Sone, in vnd allen iren Erben Recht vnd Redlichen vorlihen haben, vnd vorleihen in auch mit kraft ditz bryefes, vnser Múntze zu Peyerrewt vnd tzu kulmna sechs gantze Jar, die nechst nacheinander komen vnd vorgend, vnd sich anhebend auf diesen heutigen tag, in aller der masse, weise vnd Rechte, als wir die haben von dem Allerdurchleutigistem fürsten vnd vnserm gnedigen herren, herren karl Romischen keiser, zu allen tzeiten merer des Reichs vnd kunig zu Beheim, vnd als wir des seine keiserliche briefe von im daruber haben: Also, daz die vorgenanten Michel vnd Veyte vnd ir Erben in den vorgenanten vnsern tzweyen steten die vorgeschriben sechs Jar pfennyng vnd haller slahen vnd muntzen schullen vnd mûgen, nach dem korn vnd auftzal, als vnser lieber getruwer Friderich Lund, Muntzmeister zu Czenne, daselbest pfennyng vnd haller sleht vnd mûnczet, Mit der bescheidenheit, daz sie vnd ire Erben vns vnd vnsern Erben dauon reichen vnd geben schullen, zu slaschacz, von iclicher Mark silbers sunderlichen als viel, als vns derselbe Friderich Lund an geuerde dauon reichet vnd giebet. Auch schullen sie vnd ire Erben dÿeselben vnser Mûncze getruwelichen furdern vnd Erbeiten on geuerde, Ez wer dann sache daz daz silber zu tewr wurde, oder sulcher gebreche in die Mûntze fyel, daz sie daz nicht ertzewgen oder getun mochten, so mugen sie die Munez als lange lassen ligen, bis sie daz an silber wider ertzewgen mûgen. Auch schullen sie, nach ire Erben kein gelt, daz sie also mûntzen vnd slahen, auzgeben, noch des yemand von iren wegen gestaten vngeuerlich. Ez sey danne mit wissen vnd heissen vnsers gesworen versuchers, der vns zu den

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

heiligen daruber hat gesworen, vnd alslange vntz derselbe vnser versucher dasselbe gelt auzgeben heizzet, so sein sie vns darumb nichts schuldig zuuerantworten, noch gebunden, noch yemand von vnsern wegen, klein noch grozz, wenik oder vyl, sunder ez schol vns dann furbaz verantworten derselbe vnser versucher on schaden vnd vnengelte der vorgenanten Mûntzer vnd irer Erben. Wer auch, daz der egenant Muntzer, oder ire Erben, gein vns oder gein vnsern Amptleuten icht versachet wurden, vmb welcherlei sache daz were, darumb schullen wir vnd vnser Amptleute sie gnedeclich zu rede seczen; vnd wafur sie ir Recht getun mugen ir iclicher mit sein eins hant, des schullen wir sie wol verwissen, vnd schullen vns vnd vnsern Amptleuten darumb nichts veruallen sein on geuerde. Wir schullen auch si mit nyemand vbersetzen, noch besweren in den vorgenanten sechs Jaren on geuerde. Auch schullen alle vnser Munczmeister vnd Muntzer, die dartzu gehoren, haben alle die freyheit, Ere vnd Rechte, die andere fursten vnd herren haben in iren Mûntzen. Wir schullen auch sie, alle ire dyener, helfer vnd Erbeiter, die zu der Muntze gehoren, getreuwelichen versprechen, verantworten, vertadyngen vnd beschirmen vor allermenneclichem, als ander vnser man vnd diener, zu irem Rechten on allez geuerde. Auch schol aller wechsel der vorgenanten tzweyer stete der vorgenanten Muntzer vnd irer Erben die egenanten VI Jar sein on geuerde. Wann auch dieselben VI Jar sein vergangen, so schullen wir vnd vnser Erben, nach yemand von vnsern wegen, die egenanten Muntzer vnd ire Erben an irem gute nicht irren, hindern, noch engen, vnd begeren sie des, so schullen wir sie beleiten, ir leibe, gut vnd habe, gein Nûremberg in die stat, on hindernisse vnd on geuerde. vnd daz in daz allez stet vnd gancz gehalten etc. Datum Anno LXX quarto, in die Natiuitatis Marie.

Gewerbbücher des Burggrafthums Nürnberg.

CCLIV.

Anna Herzogin zu Stettin, Burggraf Albrecht's zu Nürnberg seligen Tochter, verzichtet, mit ihrem Gemahl, auf ihr väterliches Erbe.

19. September 1374.

Wir Swantibor von gotes genaden zu Stetin, der Pomeren, der Winde vnd der Cassuben Herczog, Vnd wir *Anne* von denselben genaden *Herczoginne* daselbst, sein *elichew Husfraue*, bekennen offenlichen mit disem briefe, für vns

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf